

Künftig erscheinende Bücher ferner:

① [19411] Anfang Mai erscheinen zwei neue Postkartensammlungen:

Edwin Bormann's Durstige Postkarten

und

Edwin Bormann's Schnadahüpfel-Postkarten.

Durstige Postkarten.

10 Stück ff. rosa Carton. Feinster Steindruck in Braun, Rot und Goldbronce. Eleganter Buntdruckumschlag.
ord. 60 ₤, bar 45 ₤, 11/10 bar 4 M 50 ₤.

Bacchus, den kennt jedermann,
Weil er uns den Wein ersann;
Aber keiner kennt den Kunden,
Der die Tinte hat erfunden.

Fass und Flasche — o welch traute,
Für den Zecher süsse Laute! —
Selbstverständlich gilt dabei,
Dass nicht Tinte drinne sei.

Juchhe! ich bin ein Optimist
Im strengsten Sinn,
Und wo das Bier am besten ist,
Da geh' ich hin.

Das Wasser ist zu jeder Zeit
Die beste aller Gottesgaben!
Mich aber lehrt Bescheidenheit:
Man muss nicht stets vom Besten haben.

Schreibmaschinen sind beliebt;
Ob's auch Trinkmaschinen giebt? —
Hand schon jeder und Gesicht,
Doch die Gurgel keiner nicht.

Kaffeekann' und Tintenfass
Sind für Damenherzen was.
Mokka strömt, wann Freundschaft nah,
Tinte ist für ferne da.

Wahrheit, sagt man, liegt im Wein.
Aber ob im Wein allein?
Manche Wahrheit erster Klasse
Fliesst auch aus dem Tintenfass!

Es ist ein altes weises Wort:
Das Wasser ist der beste Hort.
Wir stimmen heut' noch fröhlich ein,
Thun aber Malz und Hopfen drein.

Zipperlein und Gliederpein
Folgt auf Bier, Likör und Wein. —
Lasst der Tinte uns befeissen,
Sie verursacht niemals Reissen.

Traubensaft, willkommne Labe,
Wenn ich Freunde um mich habe!
Aber, sitzt der Mensch allein,
Titscht er meist in Tinte ein.

Schnadahüpfel-Postkarten.

10 Stück ff. blaugrüner Karton. Feinste Steingravur. Vers und Vignette dunkelblau, Aussenornament Goldbronce.
Eleganter Buntdruckumschlag.

ord. 60 ₤, bar 45 ₤, 11/10 bar 4 M 50 ₤.

Ach wie zäh is's Papier,
Und die Feder wie schwer!
Wenn's foi Postkart'n net gäb',
Schrieb' i längst schon net mehr.

U' trauriger Tropf nur
Schont lang seine Tint',
Wer's Herz auf'm recht'n Fleck hat,
Der antwort't geschwind.

Und wenn i Dir schreib'n sollt',
Wie gut i Dir bin,
Na, da reicht'n alle Postkart'n
Von der Welt nimmer hin.

Und a U und a U,
Meinst, i schreibet Dir net?
Und a U und a U,
Na, i sitz' ja schon da!

Und a bissla Papier
Und a bissela Tint',
Und nu schau'ts, daß zur Freundschaft
Ihr die Straßen hin find't!

'S is a schön' Sach' um's Schreiben,
Aber längst net so g'sund
Und so deutlich und so schmackhaft
Wie von Mund was zu Mund.

Und ob's auch mal g'schmiert is,
Und a Komma wo fehlt —
Auf die Freundschaft da pfeif' i,
Die die i-Tüpfel'n zählt.

Haft Recht, ja, 's is lang' her,
Daß i net an Dich g'schrieb'n;
Aber weißt, i versteh's auch,
Ohne Tinte zu lieb'n.

Oft schreib' i in G'danken
Dir an Brief mächtig groß,
Und wenn's dann zur Chat kommt —
Is's a Postkart'n bloß.

So kurz is die Postkart'
Und doch so beliebt
Wie a Buserl, das a Dirndl
Im Vorbeigehn Dir giebt.

In neuer Ausstattung erscheinen:

Säck'sche Allerwelts-Postkarten. Grün und Goldbronce auf Silbergrau.
Eilpost-Karten. Dunkelblau und Goldbronce auf Blaugrün.

In unveränderten Neudrucken erscheinen:

Berg-Grüsse und Schwalben-Postkarten.

Ferner sind fortwährend auf Lager: **Blumen-Postkarten, Strand-Grüsse, Quellen-Grüsse, Frohe Botschaft, Tinten-Phantasien.**

Bestellzettel anbei!

Leipzig, 26. April 1897.

Edwin Bormann's Selbstverlag.